



Bericht

Fachgruppe Kommunikation in Jugend und Bildung

Vorsitzender der Fachgruppe:
Gérard Traband, Région Alsace, Strasbourg

Verfasserin des Berichts:
Dr. Anke de Villepin, Région Alsace, Strasbourg

Bericht Fachgruppe

„Kommunikation im Bereich Jugend und Bildung“

1. Einleitung

Die Arbeitsgruppe „Kommunikation im Bereich Jugend und Bildung“¹ wurde eingerichtet, um die Vorbereitung des 9. Dreiländerkongresses „Medien und Kommunikation am Oberrhein“ zu begleiten.

Den Vorsitz der Arbeitsgruppe „Kommunikation im Bereich Jugend und Bildung“ hatte Herr Gérard Trabant, Conseiller Régional d’Alsace. Die Direction de la Coopération et des Relations Internationales (DCRI) der Région Alsace organisierte die Treffen und betreute die Arbeit der Gruppe.

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe, die sich zwischen Dezember 2003 und April 2004 dreimal traf, kamen aus den Bereichen Bildung, Jugend und Medien.

Die Treffen fanden im Euro-Institut in Kehl und bei der Région Alsace in Strasbourg statt. 36 Personen nahmen an den verschiedenen Treffen teil, davon kamen 17 Personen aus Deutschland, 6 aus der Schweiz und 13 aus Frankreich. Die Partner der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein waren in großer Zahl vertreten. Die Bereiche Jugend, Medien und Bildung waren gleichmäßig vertreten, was in die unterschiedlich zusammengesetzte Gruppe eine gewisse Homogenität brachte (siehe Teilnehmerliste in Anhang 1).

Die Arbeit wurde eingehend betreut, insbesondere von der Arbeitsgruppe „Jugend“ der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz, dem Rectorat de Strasbourg, der Europäischen Konföderation der oberrheinischen Universitäten (EUCOR), der Direction des Systèmes d’Information der Région Alsace und der Bibliothek Lörrach, im Rahmen ihrer grenzüberschreitenden Aktion (Projekt INTERREG CyberRegio und zukünftiges Projekt CoolTour).

Die Arbeit der Gruppe wurde durch mehrere Fachtreffen ergänzt, die hauptsächlich in der Région Alsace oder im Regierungspräsidium Freiburg stattfanden. Diese Treffen boten die Gelegenheit, neue Projektideen zu entwickeln, über Probleme rund um das Thema der Arbeitsgruppe zu diskutieren sowie die Projektträger zu integrieren bzw. sie zu den verschiedenen Förderprogrammen zu orientieren (Interreg IIIA, „Begegnungen am Oberrhein II“, Projektförderfonds der Arbeitsgruppe Jugend der Oberrheinkonferenz).

Die Zusammenarbeit stellt sich bei besagtem Thema als schwierig heraus, da die öffentlichen und privaten Medien Struktur- und Wettbewerbsprobleme bewältigen müssen. Außerdem muss die Kommunikation bei Aktionen für die Jugend auf

besondere Weise erfolgen, da Jugendliche nicht die klassischen Kommunikationsmittel bevorzugen (Radio, Tageszeitungen). Die Zusammenarbeit im Bereich Bildung ist nicht genügend sichtbar, da der Bereich sehr weitreichend ist, was eine allgemeine Kommunikation nicht gerade fördert.

Außerdem werden in diesem Bereich sehr verschiedenartige Akteure tätig, gleichermaßen als Akteure der Zusammenarbeit, die auf die Jugend, Bildung oder Medien ausgerichtet ist.

Zunächst wird in diesem Bericht die Ausgangslage der Kommunikation im Bereich Jugend und Bildung dargestellt.

Anschließend wird der Ablauf der Arbeiten der Arbeitsgruppe dargestellt, sowie die Ziele und die angesichts der Ausgangslage als vorrangig angesehenen Aktionsfelder.

Schließlich analysiert der Bericht die Ergebnisse, zu denen die Arbeitsgruppe kam, und das insbesondere über die erarbeiteten Ideen und Projekte und die politischen Postulate, auf die die Mitglieder der Arbeitsgruppe sich geeinigt haben.

2. Die Ausgangslage

Zusammen mit den Partnern, die den 9. Dreiländerkongress organisieren, hat die REGIO BASILIENSIS einige wichtige im Bereich der Arbeitsgruppe bereits bestehende Aktionen ermittelt: das Forum Junior, das Projekt CyberRegio, die Homepage „Jugend“ der deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz, die Internet Homepage „Unet3“, die Initiative „Journalist für einen Tag“, die Plattform E-Learning der Berufsakademie in Lörrach, der Universität Haute Alsace in Colmar und Mulhouse und der Fachhochschule in Basel-Stadt und Basel-Landschaft und die Zusammenarbeit für die Erstellung von Modulen für das E-Learning der Europäischen Konföderation der oberrheinischen Universitäten (EUCOR).

Das Gutachten „Medien und Kommunikation am Oberrhein“, das von Herrn Füeg, Direktor der Handelskammern der beiden Basel, im August 2003 erstellt wurde, behandelt nur wenige Aspekte hinsichtlich des Bereiches Jugend und Bildung. Jedoch erwähnt er einige Fakten, die als Grundlage für die Arbeit der Gruppe dienen können. So stellt Herr Füeg fest, dass die neunziger Jahre von neuen Anwendungstechniken (E-Mail, SMS, usw.) und dem Aufkommen neuer Kundengruppen (z. B. die Verbreitung der Mobiltelefonie bei Kindern und Jugendlichen) geprägt waren.

Außerdem stellt er fest, dass in der Aus- und Weiterbildung von Journalisten Anstrengungen unternommen wurden, ihr Wissen über die jenseits der Grenzen gelegenen Teilregionen zu verbessern und die Medienschaffenden miteinander zu vernetzen. So gibt es deutsch-französische Journalistenkolloquien,

Nachwuchsförderungsprogramme und andere Aktivitäten vor allem im deutsch-französischen Austausch.

Im Übrigen sind die jungen Informatiker, die am Ende der neunziger Jahre in aller Eile ausgebildet wurden, – die Wirtschaft hatte damals mit Nachdruck den Ausbau der Kapazitäten zur Befriedigung des Bedarfs verlangt, – am Ende ihres Studiums angelangt und treten zu einem Zeitpunkt auf dem Arbeitsmarkt auf, an dem dieser zusammenbricht. Zum ersten Mal gibt es Informatiker in der Überzahl, und die Zukunftsaussichten der Branche haben sich daher wesentlich verschlechtert.

3. Arbeitsbericht

3.1 Ziele der Arbeitsgruppe

Das erste Ziel der Arbeitsgruppe war es, einen Austausch und eine Analyse der Informationen zum Thema „Kommunikation im Bereich Jugend und Bildung“ in Gang zu setzen. Wegen der Verschiedenartigkeit der Teilnehmer nahm die Diskussion einen sehr großen Raum ein.

Anschließend konzentrierten sich die Diskussionen auf die Entwicklung von gemeinsamen Projekten.

Eine andere Aufgabe der Arbeitsgruppe bestand darin, über den 9. Dreiländerkongress „Medien und Kommunikation am Oberrhein“ zu informieren.

Grundlage der Gespräche war die Analyse der Lage, die vor Aufnahme der Arbeiten der Arbeitsgruppe erstellt wurde.

Die Arbeitsgruppe hat den Stand der Kommunikation im Bereich Jugend und Bildung analysiert und folgende Feststellungen getroffen:

- die Bedeutung der Online-Information, da das Internet ein vertrautes Kommunikationsmittel der Jugendlichen ist,
- die Notwendigkeit, im Bereich Jugend die aktiven Akteure aufzulisten, die als Multiplikatoren für die Jugend auftreten.
- die Notwendigkeit, in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit die Kommunikationsmittel für die Jugend hervorzuheben.

Schließlich hat die Arbeitsgruppe festgestellt, dass es einer Studie der Arbeitsgruppe „Jugend“ der Oberrheinkonferenz zu Folge im Oberrhein keine aktuelle Übersicht gibt, in der die Initiativen und Programme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Jugend aufgelistet sind.

Auf der Grundlage der Analyse der Ausgangslage und unter Berücksichtigung der Verschiedenartigkeit der Teilnehmer der Arbeitsgruppe wurde beschlossen, einige Projekte (zwischen 3 und 4) auszuwählen, die beim Dreiländerkongress vorgestellt werden sollen.

Zudem wollte die Arbeitsgruppe die Kontakte und die Entstehung von Synergie mit der Arbeitsgruppe „Jugend“ der Oberrheinkonferenz fördern.

Zur Strukturierung ihrer Arbeit hat die Arbeitsgruppe 4 Unterbereiche festgelegt:

- „Grenzüberschreitende Kommunikation und Zusammenarbeit im Bereich Jugend“
- „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit für die Jugend mit neuen Kommunikationsmitteln“
- „Jugend in den Berufen des Bereichs ‚Medien und Kommunikation‘“
- „Bildung mit Unterstützung von modernen Kommunikationsmitteln“

3.2 . Ergebnisse

Hinsichtlich des Ziels des Austauschs über das Thema Medien und Kommunikation im Bereich Jugend und Bildung war die Arbeitsgruppe mit einem großen Teilnehmerkreis bestückt, dessen Verschiedenartigkeit den Austausch bereichert hat, auch wenn einige Teilnehmer nur ein einziges Mal bei der Diskussion anwesend waren.

Die Arbeitsgruppe konnte den 9. Dreiländerkongress einem ziemlich großen Publikum näher bringen, denn an den Treffen nahm ein Vertreter der den Kongress organisierenden Regio Basiliensis teil, der dazu Informationen gab.

Die Diskussion beschäftigte sich schlussendlich nicht vorrangig mit der Problematik der Informatiker oder der Problematik der Ausbildung von jungen Journalisten. Denn die Arbeitsgruppe „Kommunikation im Bereich der Wirtschaft und der Verwaltung“ beschäftigt sich bereits mit der Lage der jungen Informatiker. Hinsichtlich der Ausbildung junger Journalisten hat die Arbeitsgruppe festgestellt, dass in ihrer Mitte die geeigneten Personen fehlen, um dieses Thema ausführlicher zu behandeln.

Mehrere neue Projekte wurden entwickelt, und die Möglichkeit der Vorstellung von Projekten im Rahmen des Dreiländerkongresses hat dies selbstverständlich begünstigt. Zudem waren die Teilnehmer motiviert, über bereits bestehende Aktionen zu sprechen, um den Dreiländerkongress als Gelegenheit zu nutzen, über ihre Projekte zu informieren und um am 16. September einen allgemeinen Überblick über den Sachstand der Themen der Arbeitsgruppe für den Oberrhein zu erarbeiten. Eine Liste mit weniger weit entwickelten Projektideen ist ebenfalls beigefügt.

4. Projekte und Postulate

4.1 Projekte

4.1.1 Initiierte oder entwickelte Projekte¹

- **Projekt „Info Jugend Online“** (Région Alsace in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Jugend“ der Oberrheinkonferenz)

Die Région Alsace hat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Jugend“ der Oberrheinkonferenz eine Übersicht der grenzüberschreitenden Aktionen und Initiativen erstellt, sowie der Förderprogramme für Projekte im Bereich Jugend, und zwar auf dem Internet-Portal Jugend (www.oberrheinkonferenz.org/jpj). Diese Übersicht gibt einen allgemeinen Überblick über bestehende Angebote für die Jugend im Rahmen der Zusammenarbeit unter Einschluss der Teilnahme von öffentlichen Partnern im Oberrhein.

- **Projekt „CoolTour“** (Stadtbibliothek Lörrach)

Schüler der weiterführenden Schulen werden in Zusammenarbeit mit Bibliotheken in Deutschland, Frankreich und der Schweiz eine Homepage erarbeiten. Zusammen und in zwei Sprachen werden sie über regionale Themen arbeiten und dabei lernen, ihre Ergebnisse ins Internet zu stellen. Zum Einen werden praktische Erfahrungen mit dem Computer gemacht, zum Anderen werden die von den Schülern erforschten Themen über das Internet anderen interessierten Schülern zur Verfügung gestellt. Es ist eine finanzielle Förderung im Rahmen des Programms INTERREG III A vorgesehen, sowie eine Vorstellung dieses Projektes in dem Workshop „Die Kommunikation im Bereich Jugend und Ausbildung“.

- **Projekt „Litfass-Säule der Projektionen“** (Tempus fugit e.V.)

Vorbereitung einer theatralischen Vorstellung über das Thema „Zugang der Jugendlichen zu den Medien“ beim 9. Dreiländerkongress am 16. September 2004 in Basel. Diese Aufführung ist als Pilotprojekt ohne grenzüberschreitende Ausrichtung anzusehen, das in der Folge als „people-to-people“-Projekt mit bi- oder trinationaler Partnerschaft fortgesetzt werden soll.

- **Projekt „EUCOR VIRTUALE“** (Europäische Konföderation der oberrheinischen Universitäten - EUCOR)

Ein zweisprachiges Internet-Portal wird im Rahmen der Fortsetzung der Entwicklung des Moduls E-Learning der Europäischen Konföderation der oberrheinischen Universitäten (EUCOR) realisiert. Auf dieser Homepage werden

¹ Die Reihenfolge der Projekte berücksichtigt den Fortschritt der Projekte.

die Angebote für E-Learning der teilnehmenden Universitäten vorgestellt, dabei werden der grenzüberschreitende Zugang zu den Angeboten erleichtert und neue Synergien im Rahmen der EUCOR-Aktivitäten entwickelt.

- **Projekt „Quo Vadis Cannabis?“ - Eine interaktive Ausstellung zum Cannabiskonsum als trinationales Präventionsprojekt** (Beauftragter für Suchtprävention ABT, Jugend, Familie und Prävention, Basel)

„Quo Vadis Cannabis?“ ist eine trinationale Ausstellung über Cannabis und die Folgen des Cannabis-Konsums mit dem Ziel, eine gemeinsame Prävention im Oberrhein in Gang zu setzen. Diese Ausstellung, welche Jugendliche, aber auch Eltern und Erzieher zur Zielgruppe hat, findet zunächst in der Schweiz statt und wird nach vier Monaten Frankreich und Deutschland zur Verfügung gestellt werden.

- **Projekt „Oberrhein-Brettspiel“** (Regierungspräsidium Freiburg in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Jugend“ der Oberrheinkonferenz)

Dieses Projekt besteht aus einem gemeinsamen Frage-und-Antwort-Spiel für das Oberrheingebiet, das von den Jugendlichen ausgearbeitet wird.

- **Projekt „TRI NEWS“** (Verein redaktion – sub culture Basel+)

Tri News bringt junge Mitarbeiter aus den Redaktionen der drei Länder zusammen, um eine trinationale, zweisprachige Schrift „von Jugendlichen für Jugendliche“ zu erstellen.

Bei diesem Pilotprojekt werden kreative Jugendliche aus den drei Ländern in Journalismus-Workshops in Lörrach, Mulhouse und Basel gemeinsam einen ca. 20seitigen zweisprachigen redaktionellen Sonderteil („TRI NEWS“) erarbeiten, der im Monat September anlässlich des 9. Dreiländer-Kongresses in das bestehende Jugendmagazin *subculture Basel +* (Auflage 20.000 Stück) eingefügt wird. Veranstaltungstipps für junge Events aus den drei Ländern werden dort ebenfalls erscheinen.

Darüberhinaus werden die jungen Journalisten am Tag des 9. Dreiländer-Kongresses in Basel in Interviews mit Referenten und Besuchern die Fragen stellen, die Ihnen als Jugendliche zum Thema Medien und Kommunikation am Herzen liegen. Die Interviews werden als TRI NEWS-Online-Rubrik auf der Homepage der REGIO BASILENSIS erscheinen und u.a. mit dem Portal der AG Jugend verlinkt werden.

Ziel des Projektes ist auch, Interesse und Möglichkeiten für die mittelfristige Etablierung einer trinationalen Jugendpresse zu prüfen. Diese Projektidee wird im Workshop der Fachgruppe am 16. September präsentiert werden.

- **Projekts „Grenzüberschreitende Vernetzung der Schulen im Oberrhein“**
(Rectorat der Académie de Strasbourg in Zusammenarbeit mit der Région Alsace / Landesmedienzentrum Baden-Württemberg)

Vorgesehen ist die Schaffung von Synergien zwischen dem Netzwerk „Espace Numérique de Travail en Alsace“ (ENTEA) und emac-projects.org. Erste Kontakte zwischen Projektträgern und Schuleinrichtungen wurden schon geknüpft, um die Plattformen des Netzwerks ENTEA zu nutzen und grenzüberschreitende Projekte mit den Systemen von emac-projects.org zu erstellen.

ENTEA ist ein Projekt für die Erstellung von digitalen Arbeitsräumen in den elsässischen Gymnasien, das über den Informationsaustausch in den Bereichen Informatik und grenzüberschreitende Vernetzung die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördern könnte. Es handelt sich darum, das Internet zu einer Plattform für grenzüberschreitende Kommunikation zu machen und über die Vernetzung der Schulen am Oberrhein digitale Arbeitsräume zu entwickeln.

Emac-projects.org ist eine Produktionsplattform für die Realisierung von grenzüberschreitenden Online-Projekten im Bereich der schulischen und außerschulischen Bildung. Mit Hilfe eines einfachen Redaktionssystems können die an Projekten teilnehmenden Schüler grenzüberschreitende Online-Projekte zusammen mit europäischen Partnern umsetzen. Foren und Videokonferenzen sind die internen Kommunikationsmittel des Projektes. Erste Kontakte wurden zu den zweisprachigen Gymnasien in Karlsruhe und Mulhouse geknüpft, die im März/April damit begonnen haben, ihre ersten gemeinsamen Online-Veröffentlichungen über das Thema „Romantik/Romantisme“ zu realisieren.

- **Projekt „Aktivierungsveranstaltung Drachenboot für Jugendliche am Dreiländerkongress“** (Unet3 und der Drachenboot Club Beider Basel)

Am Vortag des Dreiländerkongresses in Basel werden Jugendliche der drei Länder am Oberrhein das Rheindreieck besichtigen und an einer Fahrt in einem Drachenboot teilnehmen. Diese Fahrt hat zum Ziel, ihnen den Rhein als Verbindungselement der drei Länder nahe zu bringen. Trinationale Gruppen von Jugendlichen werden zusammengestellt und während die Einen auf dem Boot sind, nehmen die anderen Gruppen an drei Workshops teil: „Neue Medien“, „Tri-Nationalität“ und „The young voice“. Die Ergebnisse der Workshops sowie andere für den 16. September vorgesehene Aktionen werden beim Dreiländerkongress am 16. September vorgestellt werden.

- **Projekt „Grenzüberschreitende Kolloquien von jungen Arbeitnehmern“**
(Arbeitsgruppe „Jugend“)

Ein trinationales Kolloquium von jungen Arbeitnehmern ist für 2005 vorgesehen. Dem ersten Kolloquium im Jahre 2004 werden weitere nationale oder binationale Kolloquien folgen, wobei das Kolloquium in 2005 den Abschluss bilden wird. Die grenzüberschreitende Jugendarbeit unterstützt die Multiplikatoren für die Jugend

und ermutigt jede Art von Teilnahme Jugendlicher an grenzüberschreitenden Aktivitäten.

4.1.2 Das Forum Junior 2004

(Staatskanzlei Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Kobra Beratungszentrum)

Vom 2. bis 8. August treffen sich in Fischbach bei Dahn (Rheinland-Pfalz) junge Journalisten der drei Länder, um ihre Erfahrung zum Thema „Medien und Kommunikation“ auszutauschen und ihre Arbeit zu vergleichen. Für das diesjährige 10. Forum Junior sind Diskussionen mit Fachleuten der grenzüberschreitenden Presse vorgesehen, ein prospektiver Workshop über Pressearbeit in der Schweiz, Deutschland und Frankreich sowie die Realisierung einer Zeitung zu dem Thema „10 Jahre Forum Junior im Oberrhein“ für den Dreiländerkongress.

4.1.3 Weitere Projekte oder Ideen, die der Arbeitsgruppe mitgeteilt wurden

- « **Deutsche und französische Medien im Wandel** » (Landauer Projektgruppe – Universität Koblenz-Landau, Institut für fremdsprachliche Philologien)

Dieses Projekt hat zum Ziel, mit Hilfe von Presseartikeln am Oberrhein die Behandlung von Informationen zum Nachbarland auszuwerten. Die Wahl der Themen, die Häufigkeit der Informationen oder das dargestellte Bild sind nämlich alles Aspekte, die sowohl das Verständnis zwischen den Bewohnern der Grenzregionen fördern wie auch behindern können. Mangelnder Wille für Zusammenarbeit oder Gleichgültigkeit gegenüber dem Nachbarn sind häufig die Folge von Nichtwissen oder gut verankerten Vorurteilen. Die in der Presse veröffentlichten Informationen können einen positiven Einfluss haben. Die Ergebnisse dieser Auswertung dienen als Grundlage für die Sensibilisierung von Journalisten und die Verbreitung von positiveren Informationen über den Nachbarn. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Überlegungen ist vorgesehen.

- **Projekt „Fernsehproduktionen in der PAMINA-Zone“** (Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest)

Deutsch-französische Fernsehnachrichten und gemeinsamer Kalender zur Förderung der Zusammenarbeit in den Grenzregionen.

- **Projekt „Blick zum Nachbarn – Streiflichter aus dem Elsass“** (Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest)

Der Offene Kanal Landau verfügt über eine Serie von Kurzporträts über benachbarte französische Gemeinden der Pfalz (Filme mit acht bis zehn Minuten). Diese Filme sind ein Beitrag zur Förderung der Freundschaft zwischen der Pfalz und dem Elsass und sollen Besuche und Kontakte anregen.

□ **Projekt des Wissenschaftlichen Instituts des Jugendhilfswerks Freiburg e.V. Medienzentrum, in Zusammenarbeit mit Medienfalle Basel**

- **„Culture Rap!“**

Junge Leute schreiben mehrsprachige Texte und Lieder, für die eine Musik komponiert und aufgenommen wird. Daraus entsteht eine CD. Die Gestaltung der CD-Hülle wird von den jugendlichen Teilnehmern übernommen. Die Verbreitung der Lieder erfolgt über Online-Plattformen, die von den Jugendlichen selbst entdeckt werden.

- **„Djanes legen auf!“**

„Mädels an die Technik“ ist ein vielschichtiges Projekt für junge Mädchen im Oberrheingebiet. Dieses Projekt will den Mädchen den Umgang mit musikalischen technischen Gerätschaften vermitteln.

- **„Dreiländerkrimi ‚Le coq est mort‘“**

Ein Hörspiel mit dem Ziel, eine spannende Geschichte auf der Basis eines bekannten Liedes zu entwickeln.

□ **Projekt Jugendberufshilfe: „Als Reporter die Jobsuche lernen“ (Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest)**

Die Aktion sieht vor, dass Jugendliche, die noch nicht den Schritt von der Schule zur Ausbildung gemacht haben, zusammen kommen und sich mit Hilfe von Rollenspielen mit dem Thema „Arbeitssuche“ beschäftigen. Zu dem hilft ihnen eine Rallye dabei, die bekanntesten Einrichtungen der Arbeitssuche kennenzulernen.

4.2 Postulate

Die Arbeitsgruppe hat folgende Punkte ausgearbeitet, die in eine eventuelle Willenserklärung aufgenommen werden könnten:

- Die Entwicklung von Medien und anderen Kommunikationsmitteln für Jugendliche in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, Internet-Seiten „von und für Jugendliche“ oder auch grenzüberschreitende Netze für Handy-Benutzer haben sich als notwendig herausgestellt. Alle diese Kommunikationsmittel haben die Jugend zur Zielgruppe, wobei eine jugendspezifische Sprache gekonnt eingesetzt wird.
- Die Kommunikation mit den Multiplikatoren in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich Jugend muss verstärkt werden. Dies könnte dadurch erfolgen, dass Jugendanimatoren und anderen in der Jugendarbeit Tätigen gestattet wird, an grenzüberschreitenden Kolloquien teilzunehmen, wie z. B. das Kolloquium tri national für Jugendanimatoren, das für 2005 vorgesehen ist.
- Eine größere Unterstützung für Präventionsmaßnahmen für die Jugend.

- Eine offensichtlichere Koordinierung und Zusammenarbeit der Partnerschaften zwischen Universitäten und Schulen und das insbesondere durch die Unterstützung des Lehreraustauschs.²

² Laura MASIAS, Anke de VILLEPIN, 6/2004, DCRI Région Alsace

Anhang 1

Liste der Teilnehmer der Arbeitsgruppe „Kommunikation im Bereich Jugend und Bildung“

- Karin AUGSCHILL, Fachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesen Freiburg
- Véronique BITTNER-PRIEZ, Regio Basiliensis
- Peter BLUMAUER, Landratsamt Waldshut
- Anke DE VILLEPIN, Région Alsace
- Peter DELL, KOBRA
- Nanine DELMAS, Landeswohlfahrtsverband Baden
- Sabine FEIERABEND, SWR Medienforschung
- Cornelia FRENKEL, Journalistenkolloquium
- Josha FREY, Abteilung Jugend, Familie und Prävention des Justizdepartements Basel-Stadt
- Manuel FRIESECKE, Regio Basiliensis
- Rainer FUEST, Universität Freiburg
- Andreas HALL, Regierungspräsidium Freiburg
- Ralf HEYDOLPH, Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter, Rheinland-Pfalz
- Philippe HOUILLERE, Région Alsace
- Brigitta KAUFMANN, Projekt educomm, Schweiz
- Stefanie MARBACH, Observatoire Régional Emploi Formation (OREF) Alsace
- Laura MASIAS AMOR, Région Alsace
- Karin MASSEN, Tempus Fugit e. V.
- Pierre MEYER, Région Alsace
- Clémence MONTALESCOT, Bibliothèque Nationale Universitaire de Strasbourg (BNUS)
- Benedikt MORANDI, Verein Red@ktion Sub Culture Basel+
- Florian NANTSCHIEFF, Stadtbibliothek Lörrach, Biblio 3
- Stefanie POMPEUSE, Regierungspräsidium Freiburg
- Patrick REEB, Rectorat Strasbourg
- Thierry ROOS, Direction Régionale et Départementale de la Jeunesse et des Sports
- Eva ROTHFUSS, Jugendnetze Baden-Württemberg
- Jan SCHLÖSSER, Hyperwerk FHBB
- Thomas SCHMID, Stiftung Medien-Kompetenz Forum Südwest (MKFS)
Landeszentrale für private Rundfunkveranstalter (LPR), Rheinland-Pfalz
- Stefanie SCHMITT, Südwestrundfunk Baden-Baden
- Véronique SIGWALT, Centre d'Animation, de Ressources et d'Information sur les Formations (CARIF) Alsace
- Jacques SPARFEL, Confédération Européenne des Universités du Oberrhein (EUCOR)
- Gérard TRABAND, Région Alsace
- Barbara VALLOIS, Stadt Neuenburg am Rhein
- Thomas WIPF, Stadt Lörrach
- Roland WOERNER, Centres d'Entraînements aux Méthodes d'Éducation Active (CEMEA) Alsace
- Jean-Daniel ZETER, M.A.E.R.I Rectorat Strasbourg